

## VAP Generalversammlung mit Verkehrsforum am 31. August 2018 in Bern

### „Zukunft der Güterbahn im Zeitalter von Industrie 4.0, Digitalisierung und e-commerce“

Unter diesem Titel diskutierten im Anschluss an die Generalversammlung des VAP – Verband der verladenden Wirtschaft Vertreter der Logistik- und Schienengüterverkehrsbranche die Herausforderungen und Perspektiven. Moderiert wurde die Diskussion von Dr. Paul Schneeberger, dem ehemaligen Inlandredaktor der Neuen Zürcher Zeitung.

Im Anschluss an sein Impulsreferat stellte der Mobilitätsforscher Dr. Thomas Sauter-Servaes von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften die These auf, dass sich der Schienengüterverkehr in einem „perfect storm“ befinde: zunehmende Individualisierung der Transporte, starke Konkurrenz anderer Verkehrsträger und die Digitalisierung, die insbesondere auf der Strasse enorme Fortschritte mache, seien ernstzunehmende reale Gefährdungsfaktoren für eine positive Entwicklung des Güterverkehrs. Seiner Meinung nach habe die Bahn kein Technologiedefizit, sondern vielmehr ein Umsetzungsproblem.

Berit Börke, Vorstand Vertrieb TX Logistik bestätigte, dass Zeiträume für die Umsetzung von Innovationen viel zu lang seien; insbesondere im Hinblick auf grenzüberschreitende Verkehre sei dies unter anderem einer Vielzahl regulatorischer Vorgaben und nationaler Besonderheiten geschuldet. Ein Beispiel sei die Einführung des europäischen Zugleitsystems ETCS, welches mehr Kapazitäten auf den zum Teil eng belegten Trassen ermöglicht, aber vermutlich erst nach 2030 flächendeckend eingeführt sein wird.

Dr. Dieter Bambauer, Leiter Postlogistics, betonte die Bedeutung der Schiene für sein Unternehmen, welches aktuell pro Tag 65 Züge in der Schweiz einsetzt; gleichwohl setze die Post auf alle Verkehrsträger. Die Einführung neuer Produktionssysteme, Ergebnis der Umsetzung geänderter Kundenanforderungen, würde den Anteil der Schiene tendenziell eher sinken lassen.

Josef Jäger, Vizepräsident der ASTAG, sieht insbesondere in der effizienten Bündelung von Sendungen grosses Potential für den Schienengüterverkehr, auch bei kurzen Distanzen. Wichtig seien eine optimale Koordinierung aller Verkehrsträger und die Beendigung von Grabenkämpfen zwischen Strasse und Schiene.

Schienengüterverkehr müsse sich agil, schnell und flexibel auf die Herausforderungen einstellen, so Robert Vogel, Präsident GS1. Dies sei eine Führungsaufgabe für den schweizerischen Bundesrat aus der sich schnell eine Strategie ergeben müsse, wie die Schweiz auf die Auswirkungen globaler Entwicklungen reagieren soll. Kundenbedürfnis und Mehrwert für den Kunden seien die Treiber künftiger Entwicklungen und Logistiklösungen.

Dr. Niko Davids, Chief Information Officer des grössten europäischen Güterwagenhalters VTG Rail Europe, plädierte dafür, dass sich die Schiene auf ihre eigenen Stärken konzentrieren müsse, dabei aber durchaus auch den Mut haben müsse, Prozesse zu revolutionieren.